



Dr. B. REICH

DAS THEATER IN RUSSLAND

Mit sechs photographischen Aufnahmen

Vor der Aufführung

Man probt hier ein Stück lange, sehr lange, zwei Monate, sechs Monate, in der Wachtangowa-Studio wird Puschkins Boris Godunow schon das zweite Jahr geprobt und ist noch nicht fertig.

Eine neue Pièce (wie man hier sagt) wird so vorbereitet: Zuerst hält der Regisseur einen Vortrag, gibt seine Exposition, teilt den Arbeitsplan ein, demonstriert seine Moquette, das ist die in verkleinertem Maßstabe aus Pappe hergestellte Dekoration, umreißt literarhistorisch die Persönlichkeit des Autors und die Tendenzen seiner Zeit. Dann beginnt eine lange Reihe von Leseproben, eine Woche lang, drei Wochen lang; die Schauspieler sitzen am Tisch, lesen den Text ihrer Rolle vor, ohne Ausdruck, der Regisseur

gibt dabei einige, nicht viele Winke, prüft den Zusammenklang der Stimmen, das ist die Tischregie. Wenn Text, Rolle, Stück ganz von dem Verstande aufgenommen, die Einwirkungen des blinden Temperaments ganz ausgeschaltet sind, geht man auf die Bühne. An den Proben nehmen auch die in einem Stücke nicht beschäftigten Mitglieder des Ensembles teil. So entsteht durch tägliche Zusammenarbeit, fruchtbaren Gedankenaustausch ein Korpsgeist, eine Exklusivität, der das Eindringen fremder Schauspieler verhindert.

Das Repertoire

Hauptsächlich besteht es aus Stücken der neuen russischen Autoren; daneben werden die russischen Klassiker aufgeführt; Ostrowski, Gogol, Leskow. Aus dem ausländischen Reper-